

Thomas von Kempen. *Die Nachfolge Christi.* Übertragen von Felix Braun. Österreichische Lizenzausgabe. 8° (306). Graz-Wien 1949, Styria, Steirische Verlagsanstalt. Halbleinen. S 19.80.

Unser Jahr 1950. Kl. 8° (224). Mit 12 Abbildungen. Wien 1949, Fährmann-Verlag. S 5.40.

Walz, Prof. Dr. Johann Baptist. *Kurzgefaßtes, praktisches Handbuch für den Seelsorger*, auch für Juristen und Laien. Mit mehreren Formularen, erläuterten Zeichnungen, sowie einer schematischen Übersicht. 8° (280). Bamberg 1949, Verlag Bamberger-Reiter. Geb.

Weinberger, Otto. *Contardo Ferrini.* 8° (8). Sonderabdruck aus Band II, Heft 2, 1949, der „Österr. Zeitschrift für öffentliches Recht“. Wien, Springer-Verlag.

Wessely, Friedrich. *Die Beichte als Heiligungsmittel.* (Kleinschriften. Reihe: Leben aus dem Geist. Herausgeber: Univ.-Prof. P. Dr. Franz Mitzka S.J.) 2. unveränderte Auflage. Kl. 8° (24). Wien 1949, herausgegeben von Eb. Seelsorgeamt. Brosch. S 1.—.

Buchbesprechungen

Logik der Weltanschauung. Von Dr. Leo Gabriel. 8° (192). Graz-Salzburg-Wien 1949, Verlag Anton Pustet. Pappbd. S 26.—.

Der Wiener Dozent Leo Gabriel offenbart sich immer mehr als einer der stärksten Erkenntnistheoretiker der Gegenwart. Schon sein im Herold-Verlag, Wien, erschienenes Buch „Vom Brahma zur Existenz“ glänzte durch das Geschick, den inneren Weg des Logos in den verschiedenen geschichtlichen Systemen aufzuspüren. Im vorliegenden Buch geht der Verfasser grundsätzlich — viel grundsätzlicher als etwa der wissenssoziologische Dempf in seiner „Selbstkritik der Philosophie“ — daran, die innere Gesetzmäßigkeit des systembildenden Denkens selber aufzudecken. Soweit ich sehe, dürfte es sich um den ersten wirklich Erfolg verheißen Versuch handeln, die durch Kant aufgesprengte Einheit von Logik und Metaphysik auf einer höheren Ebene, nämlich bereichert um die wertvollen Ansätze moderner Denker, wieder herzustellen. Die dialektischen, d. h. als Widerspruch aufgefaßten Gegensätze von Form und Inhalt, Denken und Sein, Immanenz und Transzendenz werden mit Hilfe der sorgfältig herausgearbeiteten „Ganzheits- und Gestaltidee“ zu einem fruchtbaren Gefüge ergänzt, integriert. So kommt die vollmenschliche Erkenntnisweise wieder zu ihrem Rechte. Nebenbei ergeben sich überraschend neue Tiefenblicke in die inneren Zusammenhänge der Begriffs-, Urteils- und Schlußlehre, deren bisherige Mängel schon Geyser so beklagt hatte. Bewundernswert erscheint auch die sprachliche Gewalt des Verfassers, dem eine ganze Reihe glücklicher Verdeutschungen alter Fachausdrücke gelingt und die manchmal durch verblüffende Wortspiele sonst schwer zu fassende Dinge deutlich zu machen weiß. Man möchte bloß wünschen, daß namentlich die längeren Kapitel des Buches, das methodisch ausgezeichnet disponiert ist, durch Unterabteilungen etwas aufgelockert würden. Möge das angekündigte größere Fachwerk über „integrale Logik“ bald erscheinen!

Linz a. d. D.

Josef Knopp.

Elternschaft und Gattenschaft. Nach dem Weltbild des hl. Thomas von Aquin und dem der Gegenwart. Von Univ.-Prof. Dr. Al-